

Gottesdienst am 25.03.2018

Predigttext: Jesaja 50,4-9

4 Gott der HERR hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben, dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Alle Morgen weckt er mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören. 5 Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet. Und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück. 6 Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufte. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. 7 Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden. Darum hab ich mein Angesicht hart gemacht wie einen Kieselstein; denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde. 8 Er ist nahe, der mich gerecht spricht; wer will mit mir rechten? Lasst uns zusammen vortreten! Wer will mein Recht anfechten? Der komme her zu mir! 9 Siehe, Gott der HERR hilft mir; wer will mich verdammen? Siehe, sie alle werden wie Kleider zerfallen, die die Motten fressen.

Thesen: „Glauben in schweren Zeiten“

1. Andere trösten

- Es kann gerade in schweren Zeiten, helfen, für andere da zu sein
- Ich kann darum bitten, dass Gott mir die richtigen Worte gibt

2. Auf Gottes Wort hören

- Glaube heißt: Gott zutrauen, dass er besser weiß, was für uns gut ist, als wir selbst
- Gott kann uns helfen, die Bibel zu verstehen

3. Das Leiden annehmen

- Es kann auch gut sein, ganz bewusst das Leiden anzunehmen
- Leiden gehört dazu zum Leben auf dieser Erde - Jesus hat das ja auch schon erlebt

4. Mit Gottes Hilfe rechnen

- Wir können gerade in schweren Zeiten Vertrauen einüben
- Mit Gottes Hilfe brauchen wir nie aufzugeben. Nie!

5. Angriffe nicht persönlich nehmen

- Mindestens so schlimm wie Angriffe von außen sind oft die Selbstzweifel
- Was Gott über mich sagt, ist entscheidend – nicht das, was ich oder andere sagen

Fragen zum Weiterdenken:

- Wie sieht mein Glaube aus, wenn es mir schlecht geht?
- Was hilft mir in solchen Situationen?
- Können die Erfahrungen von anderen mir Mut machen? Mit wem kann ich offen sprechen?